



Neues Kohlekraftwerk?

Keine Kohl€ aus unserer Städteregion!

Die enwor plant zusammen mit anderen Stadtwerken den Bau eines Steinkohle-kraftwerks in Krefeld-Uerdingen. Greenpeace Aachen engagiert sich seit ca. zwei Jahren gegen den Bau dieses Kraftwerks. In Zeiten des Klimawandels stellen Kohlekraftwerke eine ökologisch, ökonomisch und ethisch nicht vertretbare Fehlplanung dar.

Das Kohlekraftwerk würde **jede Sekunde** ca. **70 m³** des Treibhausgases **CO₂** ausstoßen. Das entsprechende Volumen wird durch den aufgebauten Würfel veranschaulicht.

Daten & Fakten

Kohlekraftwerk Krefeld-Uerdingen

Die Trianel GmbH mit Sitz in Aachen plant den Bau eines Steinkohlekraftwerks in Krefeld-Uerdingen.

- Beteiligt sind verschiedene Stadtwerke und Regionalversorgungsunternehmen, darunter ist auch die enwor – energie und wasser vor ort GmbH.
- Der für 2008 geplante Baubeginn wurde bislang nicht realisiert. Bis heute kann die Trianel weder eine Wirtschaftlichkeitsberechnung, noch eine Genehmigung vorweisen.
- Leistung: 750 MW
- CO₂-Emissionen: 4,2 Millionen Tonnen pro Jahr
- Laufzeit: mindestens 40 Jahre
- Herkunft der Kohle: Importkohle, genaue Herkunft unklar, wahrscheinlich Kolumbien
- aktueller Stand: Der Genehmigungsantrag der Trianel an die Bezirksregierung Düsseldorf ist gestellt.

Greenpeace Aachen tritt seit Anfang 2009 dafür ein, dass sich die Energieversorger aus Aachen und Umgebung aus dem Projekt Kohlekraftwerk Krefeld-Uerdingen zurückziehen und verstärkt auf Erneuerbare Energien setzen. Die STAWAG (Stadtwerke Aachen GmbH) ist nach öffentlichem Druck bereits aus dem Projekt ausgestiegen.

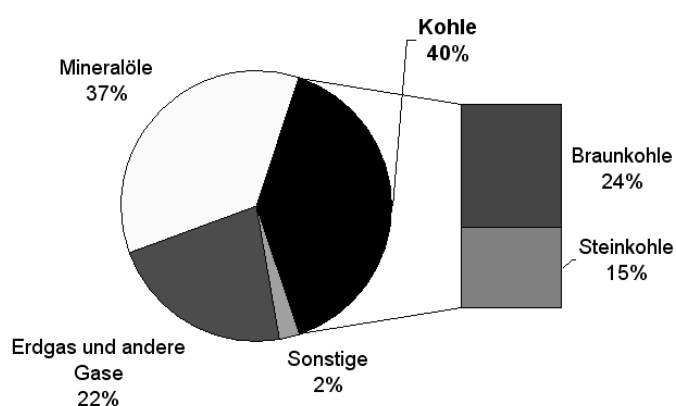
Im laufenden Genehmigungsverfahren hat Greenpeace Aachen in einer ausführlichen Stellungnahme gezeigt, dass das Kraftwerk nicht genehmigungsfähig ist.

Kohlekraftwerke sind die Klimakiller Nr.1

Kohlekraftwerke sind die größten Verursacher von Kohlendioxid-(CO₂)-Emissionen. Obwohl sie damit zu den Hauptverursachern des Klimawandels zählen, sind 23 neue Kohlekraftwerke in Deutschland geplant.

Ziel der Bundesregierung ist es, die CO₂-Emissionen bis 2020 um 40 Prozent unter den Wert von 1990 zu senken. Der Bau neuer Kohlekraftwerke lässt sich mit diesem Ziel nicht vereinbaren.

Neben dem globalen Klima belasten Kohlekraftwerke durch den Ausstoß von Schadstoffen auch die lokale Umwelt. Feinstaub und Gifte wie Quecksilber, Arsen und Cadmium gelangen in Luft, Wasser und Erde und schaden dem Menschen und der Natur.



Energiebedingte CO₂-Emissionen 2009

Gesamt: 698,9 Mio. t

Quelle: Umweltbundesamt

Eine Zukunft ohne Kohle ist möglich

Die Welt verfügt über genügend technisch erschließbare, erneuerbare Energie-reserven, um das Sechsfache unseres aktuellen Energiebedarfs zu decken. Es muss kein einziges neues Kohlekraftwerk gebaut werden.

Greenpeace hat mit der Studie „Plan B 2050“ bewiesen, dass es möglich ist, Stück für Stück jedes alte abgeschaltete Kohlekraftwerk durch Erneuerbare Energien zu ersetzen, und bis 2040 endgültig von dem Energieträger Kohle wegzukommen.

Und das bei einem frühzeitigen Atomausstieg bis 2015, wie Greenpeace ihn fordert.

Bei Fragen wenden Sie sich an Philip Gauglitz (V.i.S.d.P.):

p.gauglitz@greenpeace-aachen.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier